

Elena. Ich bin mir nicht sicher, was sie mögen. Irgendwelche Ideen?«

»Oh, die Mädchen werden den Cupcake lieben. Und den Haselnusskuchen.« Sie wirft einen kurzen Blick auf ihren Teller, dann drückt sie ihn mir in die Hand und schnappt sich stattdessen meinen leeren. »Bring ihnen das.«

»Du zuckst nicht mal mit der Wimper, wenn du den Cupcake an meine Nichten verschenkst, aber mit mir wolltest du dich darum prügeln? Gut zu wissen.«

»Ich kann deinen Nichten und Neffen einfach nicht widerstehen. Verurteile mich nicht dafür. So, wie du ihnen jeden Wunsch von den Augen abliest, gehe ich stark davon aus, dass für dich dasselbe gilt.«

»Schuldig im Sinne der Anklage.«

»Weißt du was? Ich werde später etwas

Süßes essen. Lass uns auch noch Teller für den Rest der Kinder zurechtmachen. Nur einem Teil der Gruppe Kuchen zu bringen gleicht einer Kriegserklärung.«

Dieser Gedanke war mir gar nicht gekommen, aber sie hat natürlich recht. »Danke, dass du mir den Hals rettest.«

»Es ist ein guter Hals. Hat es verdient, gerettet zu werden.«

Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ihr Tonfall klingt irgendwie seltsam. Als wir mit unseren vollen Tellern Richtung Kinderecke marschieren, sagt mir eine kleine Veränderung in Claras Körperhaltung, dass etwas nicht in Ordnung ist. Sie hat die Schultern hochgezogen und seufzt. Gewöhnlich strahlt diese Frau von innen heraus, doch jetzt scheint ihre Energie vor meinen Augen zu verblassen. Zeit,

herauszufinden, was sie belastet, und das Problem entweder zu beheben oder dafür zu sorgen, dass sie es vergisst – zumindest für heute Abend.



2 Clara

Die Kinder stürzen sich auf den Kuchen, kaum dass Blake und ich die Teller auf den niedrigen Tischen abgestellt haben. Wir entfernen uns ein paar Schritte von ihnen, beobachten sie aber weiterhin, um rechtzeitig eingreifen zu können, falls Kämpfe ausbrechen sollten.

»Was ist los?«, fragt Blake. Ich verziehe das Gesicht.

»So offensichtlich, hm?«

»Na ja, für jeden, der dich kennt.«

O Mist! Ich will keine schlechte Laune

verbreiten. Ich habe alle Zeit der Welt, mir Sorgen um meine Wohnungssituation zu machen, wenn die Hochzeit vorbei ist. Heute Abend habe ich eine Aufgabe – und zwar, mich für Alice und Nate zu freuen.

Bevor er mit Alice nach London gezogen ist, war Nate mein Boss. Und zusätzlich ein Mentor und Freund. Außerdem hat er mich der Bennett-Familie vorgestellt, die zu einem wichtigen Teil meines Lebens geworden ist. Sie sind warmherzig, und ich bete sie an. Letztes Jahr haben sie sogar eine Überraschungsparty für mich geschmissen. Und wann immer ich krank bin, bringt mir jemand aus der Familie – gewöhnlich Blakes Mutter – etwas zu essen vorbei.

Lange Rede, kurzer Sinn, ich schulde Nate eine Menge. Das Mindeste, was ich tun kann,